

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz: Nachrichten.

Tagebuch aus Wien.

(Fortsetzung.)

Am 22. August. Das Theater an der Wien suchte seinem gesunkenen Operncredite heute mit der Reprise der Zauberflöte wieder aufzuhelfen, es gelang ihm auch einigermaßen, wenigstens in der eben nicht sehr schmeichelhaften Bedeutung, daß man von den Mitgliedern noch weniger erwartete, als sie leisteten. — Hr. Seipelt (Sarastro), hat eine angenehme Gestalt und eine gute Stimme, nur weiß er letztere nicht gehörig zu gebrauchen, und spricht die Worte beim Singen so undeutlich, daß Niemand errathen kann, ob er deutsch oder chinesisch spricht. — Dem. Willmann (Königin der Nacht), leistete viel, und das Unangenehme ihrer schneidenden Stimme war weniger bemerkbar, da sie keine Cantilenen zu singen hat. Hr. Jäger (Tamino), schien sein ganzes Heil nur auf die Arie: „Dies Bildniß ic.“ gesetzt zu haben, diese sang er auch gut, während er alles Uebrige vernachlässigte. Der Beste von Allen war Hr. Sred (Papageno), die Schlechteste Dem. Hornik d. ä. (Papina). Ersterer hielt sich im Spiel in den Schranken des Einfachen und Natürlichen und sang auch recht artig; Letztere sang und spielte gleich schlecht. Wollten wir bei ihr etwas rügen, so müßten wir Alles der Reihe nach aufführen. Unter den Damen zeichnete man Dem. Hornik d. j., unter den Genien Dem. Fridlovsky aus. Das Orchester that seine Schuldigkeit, einige Tempi schienen uns indessen etwas zu schleppend genommen. Die Decorationen verdienen Lob, ausgenommen jene des Feuers und Wassers, welche uns zu klein und kleinlich schien.

Ein zweiter Unglücksfall wird den Courspekulanten wohl zur Warnung dienen. Ein junger Kaufmann, Max A—r., versuchte es heute zur Mittagzeit sich mit einem Barbiermesser die Gurgel abzuschneiden. Er vollbrachte es doch nicht ganz, man eilte dem in Ohnmacht Gesunkenen zu Hülfe, und es steht zu erwarten, ob die Wunde tödtlich sey oder nicht. Nicht bald hat Etwas so großes Aufsehen erregt als diese Begebenheit. — Möchte sie auch wohlthätige Folgen haben.

Am 23. August. Das Burgtheater hat das Drama: Das Testament des Onkels, her-

vorgesucht, und Herrn Costenoble dadurch Gelegenheit gegeben, sich auszuzeichnen.
(Wird fortgesetzt.)

Beurtheilungen neuer Schriften.

Allmanachs: Literatur.

5) Taschenbuch für Damen, auf das Jahr 1819. Tübingen bei Cotta. 272 S.

Von dem äußern Schmucke dieses Büchleins läßt sich nicht das Vortheilhafteste sagen, wenigstens hätte der zweite Steindruck und das Kupfer mit der Unterschrift, des Mädchens Klage, weggelassen. Sämmtliche Kupfer gehören übrigens zu dem aus einem gesellschaftlichen Scherz entstandenen Märchen, das als solches sich denn auch vertheidigen mag. Desto trefflicher sind die Jugendfreunde, eine Erzählung von der edeln Therese Huber, die wir als höchst anziehend, und aus tiefer Kenntniß der Charaktere entsprossen, nicht genug loben können. Eben so erfreulich wird den Besitzern des vorletzten Jahrgangs dieses Taschenbuchs, der Schluß der neuen Melusine von Göthe seyn. Im Einsiedler auf den Montferat erzählt Caroline Pichler eine rührende Geschichte aus jener Halbinsel; gern begleitet man A. Lafontaine durch die anziehenden Verwicklungen, welche der schönen Winzerin zum Grunde liegen, und der Traum eines bösen Geistes vor seinem Abfalle, von J. P. Fr. Richter, ist ganz dieses hohen Genius würdig. An diese wackern prosaischen Aufsätze kettet sich würdig eins der gelungensten Gedichte, von Fr. Rückert, Die drei Quellen, ein scherzhaftes Naturmärchen-überschrieben ist. In der Lesezeit gelese, muß es unendlich ansprechen. Die Terzinen, in denen es geschrieben, sind so leicht behandelt, daß der Ernst derselben den leichten Scherz um so milder und anziehender macht. Außerdem findet man noch brave Gedichte von Conz, Wyz, A. Schreiber, Langbein — seine Fastnacht ist ebenfalls eines seiner bessern neuern Erzeugnisse — und Schenkendorf. Auch der Unterzeichnete hat zwei Gedichte mit beigetragen.

Lh. Hell.

Ankündigungen.

Neues vorzügliches Kochbuch für wirthliche Frauen und Mädchen.

Unter dem Titel:

Was kochen wir heute? Ein Handbuch für wirthliche Frauen, zur Bereitung von 140 schmackhaften Suppen, Brühen und Gallerten, 150 Fleischbeiszen und Pasteten, 300 Fisch-, Mehl- und Eierspeisen und Gemüsen, 170 Arten Cremes, Seles und Backwerken 2c. 8. broch.

Ist es 27 Bogen stark so eben erschienen und kostet nicht mehr als 1 Thlr. 8 Gr., wofür es in der Arnoldischen und in allen andern Buchhandlungen zu bekommen ist.

Für alle deutsche Geschäftsmänner, Jünglinge, gebildete Frauen und Mädchen.

J. E. Petri, gedrängtes Deutschungs- Wörterbuch, der unsre Schrift- und Umgangssprache selten oder öfter entstellenden fremden Ausdrücke, zu deren Verstehn und Vermeiden herausgegeben. Dritte sehr bereicherte und verbesserte Aufl. 8. Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Ist noch im Prän. Pr. zu 1 Thlr. 12 Gr. durch alle Buchhandlungen zu bekommen. Der Ladenpreis ist 2 Thlr.